



8 / 2025

Stadtjournal

Das offizielle Magazin

der Stadt Rapperswil-Jona



Die Stadt baut die Arbeitsintegration aus

Seite 4

So sieht der neue Begegnungs-
platz Tüchelweiher aus

Seite 10

Dirigent Patrick Secchiari
gibt den Ton an

Seite 12



Informationsanlass

Stadtrat informiert über Finanzplanung

Am Donnerstag, 27. November, um 19.45 Uhr, lädt die Stadt zu einem öffentlichen Informationsanlass ins «Kreuz» in Jona. Die Stadt steht finanziell an einem Wendepunkt. Mit den Hebeln «Senkung der Ausgaben», «Reduktion von Investitionen und Erhöhung der Einnahmen» soll die Handlungsfähigkeit der Stadt gesichert werden. Der Stadtrat informiert die Bevölkerung deshalb im Vorfeld der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025 über den aktuellen Stand. Zudem werden erste Erkenntnisse aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung präsentiert, welche derzeit in der Verwaltung durchgeführt wird. Am Anlass wird auf die Finanzplanung eingegangen, welche als Grundlage zur Gestaltung der Finanzpolitik dient und die Auswirkungen auf das Budget 2026 aufzeigt. (red)

Termine

5. November

Unternehmerfrühstück
Kreuz, Jona

19. November

Sprechstunde Ombudsperson
Neuhof, Jona

24. November, 19 Uhr

Informationsveranstaltung Stadttunnel
Kreuz, Jona

27. November, 19.30 Uhr

Informationsveranstaltung Budget
Kreuz, Jona

4. Dezember, 19.30 Uhr

Bürgerversammlung
Kreuz, Jona

Details zu den Terminen gibt es unter

🔗 rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles



Bürgerversammlung

Darum geht es am 4. Dezember

Am Donnerstag, 4. Dezember, findet im «Kreuz» die nächste Bürgerversammlung statt. Start ist um 19.30 Uhr. Der Stadtrat unterbreitet der Versammlung folgende Geschäfte:

1. Bericht und Antrag zum Budget 2026
2. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von Fr. 1 625 000.– für den Ersatzneubau Brücke und Gewässerkorrektur Felsenhofbach
3. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von Fr. 5 875 000.– zur Realisierung der baulichen Massnahmen in der Eishalle Lido

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Wer keinen erhalten hat, kann bis am 4. Dezember, 16.30 Uhr bei der Stadtkanzlei einen Ersatz beziehen. Details zu den Traktanden sind online sowie im Bürgerversammlungsheft zu finden. Dieses erhalten Sie in den kommenden Tagen per Post. (red)

Mehr Infos:

🔗 www.rapperswil-jona.ch/buergerversammlung/6270586



Altersforum

Für alle, die etwas bewegen wollen

Mitdenken und mitgestalten: Im Altersforum sind schon viele tolle Projekte wie zum Beispiel das Bistro der Bibliothek oder das Bewegungsprogramm Hopp-la Fit entstanden. Für alle mit Ideen und Tatendrang: Am 10. Dezember, von 16 bis 18 Uhr, findet im Joner «Kreuz» das nächste Altersforum statt. Teilnehmen können alle interessierten Seniorinnen und Senioren, die gerne mitwirken oder sich mit Gleichaltrigen austauschen möchten. Zudem wird alle zwei Wochen, mittwochs, zwischen 9.30 und 11.00 Uhr im «Porthof» ein Stammtisch des Altersforums durchgeführt. Der nächste Stammtisch findet am 12. November statt. Interessierte können sich bei Fragen bei der Fachstelle Alter und Gesundheit (undine.decambio@rj.sg.ch / 055 225 72 35) melden. (red)

Mehr Infos:

🔗 www.rapperswil-jona.ch/altersforum



Kampagne

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» findet jährlich vom 25. November bis 10. Dezember statt. Auch der Kanton St. Gallen beteiligt sich und koordiniert und organisiert im Rahmen der Kampagne verschiedene Aktionen. Auch in Rapperswil-Jona finden Angebote statt – zum Beispiel ein Benefizkino oder eine Medienausstellung in der Stadtbibliothek. Der Fokus liegt dieses Jahr auf Gewalt, die Menschen mit Behinderungen erfahren. Ob Vortrag, Lesung, Workshop oder Standaktion: Im Veranstaltungskalender sind alle Angebote zu finden. (red)

Mehr Infos:

🔗 www.16tage.ch





Jump-in Sunday

Für mehr Bewegung im Winter

Spielen, bewegen, austoben: Die Kinder- und Jugendarbeit öffnet jeweils am Sonntagnachmittag, von 13.30 bis 16.30 Uhr, die Turnhalle Südquartier für Primarschulkinder. Das Spiel- und Sportangebot ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von geschulten Coaches und einer Tagesleitung betreut. Die Kinder brauchen Turnkleidung. (red)

Mehr Infos:

• www.rapperswil-jona.ch/kjkindergarten/11725



Informationsanlass

Stadttunnel: Variante Mitte weiter optimiert

Rapperswil-Jona und der Kanton St. Gallen möchten die Stadt vom Verkehr entlasten. Kernstück ist der Bau eines Stadttunnels. Am Montag, 24. November, von 19 bis 21 Uhr, findet im «Kreuz» ein Informationsanlass zum Projektstand statt.

Im Jahr 2023 sprach sich die Stimmbürgerin von Rapperswil-Jona in einer Konsultativabstimmung für einen Stadttunnel zwischen Seedamm und dem Autobahnanchluss Hüllistein aus. Ein Stadttunnel würde einen Grossteil des Verkehrs unter die Oberfläche verlagern und eine wichtige Aufwertung eines grossen Teils des Stadtgebietes ermöglichen. Mit weiteren Verkehrsmassnahmen wollen die Stadt Rapperswil-Jona und der Kanton St. Gallen den innerstädtischen Verkehr neu organisieren und zukunftsfähig gestalten.

Seit der Durchführung der kommunalen Abstimmung hat der Kanton St. Gallen in Zusammenarbeit mit der Stadt Rapperswil-Jona die Planungsarbeiten an der Variante Mitte des Stadttunnels fortgesetzt und das Projekt optimiert. Nach der rund einjährigen Konsolidierungsphase informieren Stadt Rapperswil-Jona und der Kanton St. Gallen im «Kreuz» am 24. November über diese optimierte Tunnelvariante Mitte. (red)



Aus dem Stadthaus

Wir wollen, dass Sie sich einbringen können

Kennen Sie das liebevoll «Häxehüsli» genannte Haus gleich neben dem Stadthaus? Die Liegenschaft gehört der Stadt. Zum Haus gehört auch ein grosser Garten. Unser Werkdienst hat diesen kürzlich umgestaltet. Tatkräftige Unterstützung hat er dabei von Teilnehmenden des Beschäftigungsprogramms SHIFT erhalten. Das Programm hilft Personen, die Sozialhilfe empfangen, wieder zurück in den Arbeitsmarkt zu finden. Warum das Angebot für das Sozialamt eine wertvolle Ergänzung ist, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Dank dem Einsatz von Werkdienst und SHIFT ist in Jona ein schönes Plätzchen für die Öffentlichkeit entstanden – also für Sie! Schauen Sie doch mal vorbei. Es hat eine Grillstelle mit Brennholz, einen grossen Picknicktisch und sogar ein kleines Kräutergärtchen. Wir freuen uns, wenn die Anlage spätestens in den wärmeren Monaten rege genutzt wird.

Auch der Spielplatz beim Tüchelweiher wurde saniert, umgestaltet und erweitert. Er wird so zum Begegnungsplatz für alle Generationen. Neben neuen Spielgeräten für Kinder finden Sie auf dem «Tüchi» einen Basketballplatz, Bewegungsstationen von Hopp-la Fit, Sitzgelegenheiten sowie ein eingezäunter Hunde-Freilauf-Platz. Wir freuen uns, den Spielplatz mit Ihnen am 8. November feierlich zu eröffnen.

Als Mitglied der begleitenden Steuerungsgruppe ist es mir auch ein grosses Anliegen, dass die Ortsplanungsrevision (OPR) nicht im «stillen Kämmerlein» geplant wird, sondern die Bevölkerung aktiv mitwirken kann. Mit der Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept konnte die Bevölkerung kürzlich Stellung nehmen und Anregungen einbringen. Eine erste Auswertung finden Sie auf Seite 6.

Was mir als Ressortvorsteher Sicherheit und Umwelt an dieser Ausgabe sehr am Herzen liegt, ist die Umfrage zum Sicherheitsgefühl der Städterinnen und Städter auf Seite 8. Die rege Teilnahme zeigt, dass das Thema viele beschäftigt. Grundsätzlich ist Rapperswil-Jona eine sichere Stadt mit relativ wenig Vorfällen. Wir nehmen die Anliegen und Anregungen jedoch ernst und prüfen laufend, wie wir für eine noch sicherere Stadt sorgen können.

Christian Leutenegger, Stadtrat

« Wir wollen nicht im «stillen Kämmerlein» planen. Die Bevölkerung soll mitreden. »

SHIFT

Wie das Beschäftigungsprogramm der Stadt neue Perspektiven schafft

Seit über zehn Jahren bietet die Stadt Rapperswil-Jona ein Beschäftigungsprogramm für Personen an, die Sozialhilfe beziehen. Was mit Littering-Runden in der Stadt begann, ist heute ein vielseitiges Programm zur Arbeitsintegration. Ein Besuch in der Zentrale beim Begegnungsplatz Tüchelweiher.

Pünktlich um 7.45 Uhr macht sich Marie-Anne von der Militärbaracke beim Tüchelweiher auf den Weg. Ausgerüstet mit Leuchtweste, Greifzange und Kessel ist sie in den kommenden Stunden unterwegs. Von der Seepromenade über den Schiffsteg bis zur Giessi sammelt sie alles ein, was andere achtlos weggeworfen haben – Zigaretten, Taschentücher, Bierflaschen und vieles mehr. «Im Sommer fülle ich oft mehrere Säcke», erzählt sie. Die 58-Jährige schätzt den Einsatz: «So bin ich jeden Morgen an der frischen Luft, habe Bewegung und Kontakt zu anderen.» Auf ihrer Runde trifft sie nämlich meist auf die gleichen Bekanntschaften – menschliche wie auch tierische. So gibt es hie und da einen kurzen «Schwatz». Für die Vierbeiner hat sie sogar immer ein «Gutzi» dabei. Sie lacht: «Die Hunde wissen das mittlerweile und warten nur auf mich.»

So wie Marie-Anne sind jede Woche von Montag bis Freitag rund 16 Personen in Rapperswil und Jona unterwegs. Sie nehmen am Littering-Programm der Stadt teil. Sie sorgen damit nicht nur für Sauberkeit. «Gleichzeitig erhalten sie eine Aufgabe, die Tagesstruktur schafft und Bewegung ermöglicht», erklärt Stefan Zryd, der das Angebot leitet. Angemeldet für die Littering-Runden werden die Teilnehmenden vom städti-

schen Sozialamt. Das «Fötzele» ist seit über zehn Jahren fix im städtischen Angebot. Damit wurde 2014 der Grundstein für das heutige Arbeitsintegrationsprogramm gelegt.



16 000 Liter Abfall hat das Littering-Team von Januar bis August gesammelt.

Neuer Name für bewährtes Programm

In den letzten elf Jahren hat sich die Abteilung «Littering» jedoch zu einem zukunftsorientierten Angebot mit klarer Ausrichtung auf Arbeit, Integration und Teilhabe entwickelt. «Wir sind weit mehr als ein Littering-Programm», führt Stefan Zryd aus. Neben der Feinreinigung im Gemeindegebiet gehören mittlerweile diverse weitere Aufgaben zum Programm. So übernehmen die Teilnehmenden unter anderem Kurierdienste für die Stadtbibliothek und unterstützen beim Einrichten und Umziehen von Asyl- und Notwohnungen. Auch die Verwaltung und der Betrieb des Möbellagers für Asylwohnungen werden durch die Arbeitsintegration übernommen. Immer wieder unterstützt das Programm auch den Werkdienst oder andere Verwaltungsstellen bei drängenden Arbeiten. Ein grosser Teil des Arbeitsprogramms besteht in den Sommermonaten zudem in der Neophytenbekämpfung auf Stadtgebiet.

Per 1. Januar 2026 erhält das Arbeitsintegrationsprogramm des Sozialamts einen neuen Namen: Aus dem Littering-Programm wird «SHIFT». Der Name steht für einen bewussten Richtungswechsel – und als Abkürzung für Soziale Hilfe, Integration, Förderung, Transition. «Damit wird die gewachsene Bedeutung unseres Angebots sichtbar», sagt Programmleiter Stefan Zryd. «SHIFT unterstreicht die integrative, arbeitsmarktorientierte und zukunftsgerichtete Ausrichtung.»

Ergänzung zum Sozialamt

SHIFT ist für das Sozialamt eine praktische und wertvolle Ergänzung. Denn so erklärt Stefan Zryd: «Unsere Angebote dienen je nach Hintergrund der Teilnehmenden als Abklärungs- und Fördermassnahme, als zeitliche Überbrückung oder zur Integration.» Das Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit dem betreuenden Sozialarbeitenden für jede Person eine Lösung zu finden, die eine rasche Rückkehr in die Arbeitswelt ermöglicht, die Abhängigkeit von der Sozialhilfe reduziert und ein selbständiges Leben fördert.

Durch die enge Zusammenarbeit im Beschäftigungsprogramm lernt Zryd die Klientinnen und Klienten von einer anderen Seite kennen als die Sozialarbeitenden. Er kennt ihre Fähig-



Auf ihrer Tour trifft Marie-Anne auf bekannte Gesichter und Pfoten.



In der Militärbaracke
beim Tüchelweiher rüsten
sich die Teilnehmenden
für die Litteringtour.

keiten, Stärken aber auch die Herausforderungen. Der Programmleiter erklärt: «Gemeinsam können wir so eine individuellere Betreuung und gezieltere Unterstützung bieten.» Zudem hilft er und Co-Leiterin Esther Senti beim Schreiben von Bewerbungen, der Stellensuche und beim Vorbereitungstraining für Interviews: Die Teilnehmenden des Arbeitsintegrationsprogramms können an zwei Nachmittagen an einem niederschweligen Bewerbungsscoaching teilnehmen. Engagierte Teilnehmende können zudem über das Netzwerk der Stadt immer wieder in Stellen vermittelt werden.

Teilnehmende und Stadt profitieren

Für die geleisteten Arbeitsstunden erhalten die Teilnehmenden einen kleinen Integrationsbetrag. Zryd erklärt: «Die Arbeiten, die die Teilnehmenden leisten, sind grundsätzlich gemeinnützig, gelten aber als Gegenleistung für die erhaltene Sozialhilfe.» Das Arbeitsintegrationsprogramm sei eine «Win-

win-Situation», sagt der Programmleiter. Die Teilnehmenden gewinnen Struktur, Teilhabe und im besten Falle ein geregeltes Einkommen zurück. Und die Stadt kann diverse Aufgaben und Arbeiten durch das Beschäftigungsprogramm abdecken und muss diese nicht extern vergeben.

Dass das Konzept gut funktioniert, zeigt die Stimmung am Sammelplatz beim Tüchelweiher. Marie-Anne und ihre Kolleginnen und Kollegen kehren gegen Mittag von ihren Touren zurück. Alle bringen volle Kessel oder sogar Abfallsäcke zurück. Die Stimmung ist gelöst und kollegial. Jeder gibt kurz Rapport über die eben absolvierte Tour. Die Gruppe lacht über kuriose Fundstücke und gemeinsam wird der platte Reifen des Fahrrads eines Teamkollegen aufgepumpt. «Bis morgen», verabschiedet Stefan Zryd das Grüppchen. Es wird am nächsten Tag wieder pünktlich um 7.45 Uhr mit Kessel, Greifzange und Leuchtweste am «Tüchi» loslaufen.

Anina Peter Redaktion



Stefan Zryd leitet das Beschäftigungsprogramm SHIFT.



SHIFT ist in der Baracke beim Tüchelweiher stationiert.



Ortsplanungsrevision

Ideen für die Stadt von morgen

Die Stadt wächst und verändert sich. Damit Rapperswil-Jona auch in Zukunft lebenswert bleibt, wurden im Stadtentwicklungskonzept Leitlinien für die räumliche Entwicklung definiert. Das Stadtentwicklungskonzept lag von August bis Mitte Oktober zur Mitwirkung auf.

Die Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision ist abgeschlossen: An der Auftaktveranstaltung am 13. August im «Kreuz» in Jona nahmen über 200 Besucherinnen und Besucher teil. Die acht Stadtteilspaziergänge im September wurden von rund 130 Teilnehmenden besucht, die mehr über die künftige Entwicklung der Stadt wissen wollten. Rund 350 Personen nahmen an der Online-Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept (STEK) und zum kommunalen Richtplan teil. Der Grundtenor ist

positiv: Die Bevölkerung steht den geplanten Entwicklungen offen gegenüber und zeigt grosses Interesse daran, ihre Stadt aktiv mitzugestalten.

Was die Bevölkerung bewegt

Die Auswertung der Mitwirkung läuft noch, doch schon jetzt zeigt sich ein deutliches Stimmungsbild. Besonders oft angesprochen wurden die Themen Wohnen, Mobilität und Freiräume.

Redaktion Katharina Wernli

So geht es nun weiter

Die Rückmeldungen werden nun im Detail ausgewertet. Der Stadtrat und das Projektteam prüfen, welche Anregungen in das überarbeitete Stadtentwicklungskonzept und den kommunalen Richtplan einfließen. Im März 2026 werden die Ergebnisse der Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung an zwei öffentlichen Veranstaltungen im «Kreuz» vorgestellt. Anschliessend folgt die Nutzungsplanung, in der die übergeordneten Ziele konkret und grundeigentümerverbindlich umgesetzt werden – also etwa, wie hoch oder dicht gebaut werden darf und welche Nutzungen wo möglich sind.

Das wünschen sich Kinder und Jugendliche

Auch Kinder und Jugendliche konnten sich an der Mitwirkung beteiligen. In einer eigenen Online-Umfrage äusserten sich rund 50 junge Menschen. Grünräume und Natur stehen für Kinder und Jugendliche ganz oben: Viele wünschen sich Wiesen, Bäume und Plätze zum Spielen oder Sport treiben. Generell sind Freizeit und Bewegung zentral – oft genannt werden Velowege, Skateplätze und sichere Routen zur Schule. Weiter wird die Wichtigkeit von Verdichtung zwar verstanden, aber nur, wenn weiterhin genügend Platz im Freien bleibt. Die Tendenzen decken sich mit den Rückmeldungen der Erwachsenen.



Wohnen und Verdichtung

Viele Teilnehmende wünschen sich ausreichend und bezahlbaren Wohnraum – verbunden mit wohnungsnahen Freiflächen. Verdichtung wird grundsätzlich als sinnvoll angesehen, wenn sie zu lebendigen Quartieren mit hoher Lebensqualität führt.



Mobilität

Häufig genannt wurden sichere und durchgängige Wege für Fussgängerinnen, Velofahrende und Kinder. Gleichzeitig soll der Verkehr effizient und stadtverträglich bleiben – etwa für den öffentlichen Verkehr und das Gewerbe.



Freiräume

Grünräume, Bäume und Aufenthaltsorte sind der Bevölkerung wichtig, vor allem dort, wo künftig dichter gebaut wird. Sie werden als Beitrag zur Lebensqualität verstanden, nicht als Gegensatz zu einer wachsenden Stadt.

Winter-Agenda

Das läuft in den kommenden Wochen

Auch wenn es draussen kalt, grau und nass ist, gibt es in Rapperswil-Jona keinen Grund, zu Hause zu bleiben. Wir haben Tipps für abwechslungsreiche und stimmungsvolle Wintertage zusammengestellt. Und ja: Es weihnachtet bereits ein bisschen.



Auf Zeitreise gehen

Am Freitag, 14. November, findet die Schweizer Erzählnacht statt. Auch die Stadtbibliothek ist dabei. Das Motto der diesjährigen Erzählnacht lautet «Zeitreise». Das Angebot in der Stadtbibliothek richtet sich an Kinder von sechs bis zehn Jahren. Die Teilnehmenden unternehmen einen Ausflug in vergangene und zukünftige Welten und basteln gemeinsam.

Mehr Infos:

www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/erzaehlnacht/251114_erzaehlnacht.php



Geschenke kaufen, Glühwein trinken, flanieren

Zur Vorweihnachtszeit gehört ein Besuch auf dem Christkindlimärt. Dieser findet vom 4. bis 21. Dezember in der Altstadt statt. Vom 11. bis 14. Dezember ist der «grosse» Markt mit über 200 Marktständen. An den übrigen Tagen stehen rund 100 Stände. Bei einem warmen Punsch, den vielen farbigen Lichtern und Musik kommt garantiert Weihnachtsstimmung auf.

Mehr Infos:

www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/christkindlimaert-rapperswil-jona



Der Klassiker: Kerzenziehen

Ob zum Verschenken oder für zuhause: Eigene Kerzen zu ziehen, ist eine wunderbare Winteraktivität. Das Familienforum bietet an vier Tagen Kerzenziehen an für Kinder ab fünf Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Mitglieder zahlen 25 Franken pro Person, Nichtmitglieder 30 Franken. Im Preis inbegriffen sind das Material und ein Zvieri für Kinder. Die Daten: 26. und 29. November sowie 3. und 10. Dezember.

Anmeldung und Infos:

www.familienforum-rj.ch/familienforumrj/veranstaltungen



Lieblingsstücke reparieren

Die Lieblingsjeans oder Kamera liegen schon lange zum Reparieren bereit? Deine guten Vorsätze kannst du nun schon im November umsetzen: Auf dem Zeughausareal finden regelmässig Repair Cafés statt. Im Repair Café reparieren Interessierte mit Unterstützung von ehrenamtlichen Profis kostenlos ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee und Kuchen. Der nächste Anlass im Zeughausareal ist für den 29. November geplant. Von 10 bis 15 Uhr kann man ohne Anmeldung vorbeikommen.

Mehr Infos:

www.repair-cafe.ch/repaircafe/repair-cafe-rapperswil-jona



Ein Treff speziell für Grosseltern

Sich austauschen, um Rat fragen oder inspirieren lassen: Am 24. November, von 10 bis 11 Uhr, findet im Familienzentrum Schlüssel ein Treffangebot für Grosseltern statt. Der Anlass bietet Raum für Gespräche über die Herausforderungen des Grosselternseins. Zudem gibt es Tipps und Ideen für den Alltag mit Enkelkindern.

Mehr Infos:

www.mvbo.ch/wp-content/uploads/2025/07/Grosseltern-Treff_Flyer-2025.pdf



Dä Samichlaus chunnt!

Sami, Niggi, Näggi: Es ist schon bald Zeit, das Samichlaus-Sprüchli zu lernen. Am 30. November, dem ersten Adventssonntag, ist Chlauseinzug in Jona und im Lenggis. Der als Bischof gekleidete Joner Chlaus zieht mit seinen Schmutzlis und seinem Eseli vom Jonerwald zum Schulhaus Dorf. Dort findet ab 18 Uhr eine kleine Feier statt. Der Chlauseinzug im Lenggis findet ebenfalls um 18 Uhr statt. Der blaue Himmelschlaus und die Schmutzlis empfangen die Kinder beim Schulhaus Paradies Lenggis. Am 5. Dezember treffen dann auch noch die Etzelchlause in der Rapperswiler Altstadt ein. Ab 17.30 Uhr empfangen sie kleine (und grössere) Besucherinnen und Besucher auf dem Hauptplatz.

Mehr Infos:

www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/kultur/samichlaus-in-rapperswil-jona



Ins Fantasieland reisen

Am Gschichtä-Nomittag unternehmen Kinder in der Stadtbibliothek eine Reise durch die vielfältige Welt der Bilderbücher. Der nächste Gschichtä-Nomittag findet am 3. Dezember statt. Von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr wird kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern eine Geschichte vorgelesen. Das Angebot ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mehr Infos:

www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/gschichtaenomiitag/251203_gschichtaenomiitag.php



Umfrage

Fühlen Sie sich sicher in Rapperswil-Jona?

Ob auf dem Heimweg, im Quartier oder auf öffentlichen Plätzen: Sicherheit trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Das persönliche Sicherheitsgefühl wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: vom Verkehr, der Beleuchtung und Menschenansammlungen, aber auch durch die Präsenz von Kameras oder Sicherheitsdiensten. Wie sicher fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona, wenn sie in der Stadt unterwegs sind? Wir haben Stadtbewohnende nach ihren Eindrücken, Erlebnissen und Verbesserungswünschen gefragt. (red)



Wir sind vor allem im Südquartier und Umgebung unterwegs. Ich fühle mich dort wie auch im Rest der Stadt jederzeit sicher. Klar, ist etwas los, wenn Massen von Hockeyfans unterwegs sind, Angst macht mir das aber nicht. Ich bin auch sehr entspannt, was die Verkehrssicherheit angeht. Ich finde, wir sind sogar eher zu anspruchsvoll, was unsere Strassen angeht. All diese Sanierungsprojekte sind meiner Meinung nach nicht nötig. Peter Schütz



Als Taxifahrer erlebe ich regelmässig aus der Nähe, was nachts am Bahnhof Jona so abgeht. Hier kommt es regelmässig zu unschönen Szenen und wir mussten auch schon selbst Anzeige erstatten. Ich finde, am Bahnhof Jona wie auch am Bahnhof Rapperswil müsste unbedingt die Videoüberwachung und die Patrouillentätigkeit verstärkt werden. Ich glaube, eine regelmässige Kontrolle würde einiges bewirken. Matthias Megnet



Ich fühle mich sehr wohl und sicher in unserer Stadt. Ich bin jedoch abends selten allein unterwegs. Mit Begleitung fühle ich mich wohler. Auch wenn wir in einer sicheren Umgebung leben, würde ich abends zum Beispiel nie alleine in den Wald. Man muss die Gefahr ja nicht herausfordern... Trotzdem: Wir sind die zweitgrösste Stadt im Kanton. Da ist es schon eine Auszeichnung, dass es bei uns so lebenswert ist! Elke Steiner



Im Grossen und Ganzen fühle ich mich sehr sicher in Rapperswil-Jona. Aber: Ich wünsche mir von Velo- und E-Trottfahrerinnen und -fahrern mehr Rücksichtnahme. Es gibt viele Stellen, an denen es regelmässig zu gefährlichen Situationen zwischen dem Fuss- und Veloverkehr kommt. Ich wurde auch schon mehrmals fast «über de Huufe» gefahren und bin deshalb eher vorsichtig geworden. Mario Sammarone



Grundsätzlich habe ich ein gutes Gefühl, wenn ich in der Stadt unterwegs bin. Klar, es gibt Ecken, da besteht Optimierungspotenzial: Rund ums Grünfeld ist es schon sehr dunkel. Da würde ich mir eine bessere Beleuchtung wünschen. Auch im Gebiet Stampf gibt es sehr schmutzige Ecken. Prioritär behandeln sollte man beim Thema Sicherheit die Schulwege. Für Kinder ist es an gewissen Strassen sehr gefährlich! Rebecca Carluccio



Rund ums Thema Sicherheit beschäftigen mich zwei Punkte: Zum einen finde ich, dass es klarere Regeln geben müsste für E-Trottis und Elektromotorräder. Ich beobachte immer wieder sehr gefährliche Situationen. Das ist aber ein schweizweites Problem. Für Rapperswil-Jona wünsche ich mir wieder mehr Patrouillen an neuralgischen Punkten. Nachts meide ich gewisse Orte. Auch weil ich als Anwohner eines Parks miterlebe, was abends los ist. Armin Bär



Viele Stadtbewohnende geben an, nachts bewusst beleuchtete Strassen zu wählen und gewisse Orte zu meiden.
(Bild: Katharina Wernli)



Ich wohne in Wagen. Da ist die Situation natürlich ein bisschen anders als in Rapperswil-Jona. Aber ich bin oft zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr in der Stadt unterwegs. Dabei fühle ich mich jederzeit sehr gut aufgehoben. Wenn man Sicherheitsthemen angeht, dann wünsche ich mir, dass der Fokus auf die Kinder gelegt wird. Ich weiss, dass viele Eltern die Schulwegsicherheit sehr verunsichern. Elisabeth Valko



Ich bin schon in Rapperswil-Jona aufgewachsen und fühle mich hier seit eh und je sehr sicher. Ich bin aber, wenn ich mit meinem Kind mit dem Velo unterwegs bin, vorsichtiger geworden – es ist schon sehr hektisch und voll auf unseren Strassen. Während ich mich tagsüber überall sehr wohl fühle, meide abends den Bahnhof und wähle bewusst beleuchtete Strassen statt dunklere Nebenstrassen. Sina Comolli

Umfrage: Anina Peter

Ihre Meinung

So bewerten Sie die Kommunikation der Stadt

Eine offene, transparente Kommunikation ist dem Stadtrat wichtig. Die Verwaltung informiert darum über zahlreiche Kanäle. Was kommt bei Ihnen an? Wie gut fühlen Sie sich informiert? Geben Sie uns Feedback in unserer kurzen Online-Umfrage.

QR-Code scannen und mitmachen.

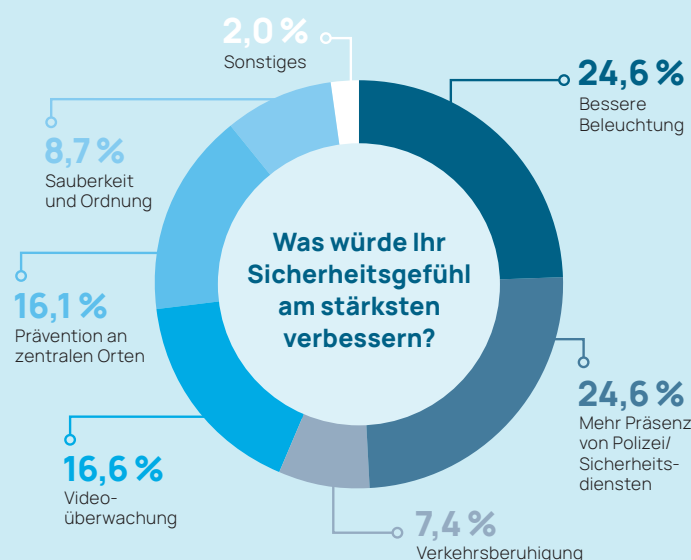


Das sagt die Bevölkerung

Dunkle Parks, E-Trottis und Hunde verunsichern

Nicht nur bei Passantinnen und Passanten, sondern auch online haben wir nach dem Sicherheitsgefühl gefragt. Auch wenn sich der Grossteil der Teilnehmenden grundsätzlich sicher fühlt, gibt es in der Stadt doch einige Orte, an denen ein ungutes Gefühl aufkommt. Immer wieder genannt werden die Bahnhöfe und Unterführungen, aber auch Parks. Viele fühlen sich in Fussgängerzonen zudem durch E-Trottis, E-Bikes und E-Motorräder bedrängt.

So sicher fühlen Sie sich



«Zurückblickend auf die Zeit, als Jona noch ein Dorf war und Rapperswil eine Kleinstadt, ist für mich klar, dass mit der Fusion und der Entwicklung von Rapperswil-Jona zu einer urbanen Stadt auch das Sicherheitsgefühl der Bewohner abgenommen hat. Es ist sicherlich wichtig, dass man diesem Umstand mit entsprechenden Massnahmen Rechnung trägt.»

«Ich wäre für eine Beleuchtung mit Bewegungssensoren, damit es keine unnötige Lichtverschmutzung gibt.»

«Mich stören die (Elektro-)Velofahrer und Roller, welche mit unangepasster Geschwindigkeit, auf dem Gehsteig, der eh schon schmal ist, unterwegs sind. Sie beanspruchen alle Strassenrechte für sich. Fussgänger müssen ausweichen.»

«Im Wald treffe ich immer wieder auf freilaufende Hunde (grosse Hunde, Kampfhunde). Das verunsichert mich. Typische Antwort der Halter: Die machen ja nichts.»

«An den Bahnhöfen ist es unangenehm, wenn man als Frau alleine unterwegs ist. Viele Gruppen junger Männer, Betrunkene, man hört blöde Sprüche. Es ist mir nie etwas passiert, aber mein Herz klopft immer sehr vor Angst. Wann immer möglich, meide ich darum die Bahnhöfe abends.»

* Teilgenommen haben 257 Personen, die Umfrage ist nicht repräsentativ.



Hier entsteht ...

... der neue Begegnungsplatz Tüchelweiher

Endlich ist es so weit! Der neue Spielplatz Tüchelweiher hat in den letzten Wochen bereits viele neugierige Besucherinnen und Besucher angezogen. Bisher endete der Besuch jedoch beim roten Absperrband vor den neuen Spielgeräten und Sitzgelegenheiten. Am 8. November fällt dieses: Der Platz wird mit einer kleinen Feier eröffnet und der Bevölkerung übergeben (Infobox).

Mit der Sanierung und Umgestaltung wird die Anlage zum Begegnungsplatz für verschiedene Generationen und Anspruchsgruppen: Sport- und Spielgeräte, gestaltbare Elemente sowie ein Gerät der Stiftung Hopp-la fördern vielseitige Bewegung und Kreativität aller Altersstufen, diverse Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Auf mehrfachen Wunsch wurde die Anlage zudem durch eine eingezäunte Hundewiese ergänzt. Auch die beiden Häuschen auf dem Platz haben ein Upgrade erhalten: Dank der Graffitis von Janine Ris und Kimo Weiler sind



Zahlen und Fakten

Was: Sanierung & Neugestaltung Spielplatz

Wo: Tüchelweiher

Bauherrin: Stadt Rapperswil-Jona

Umsetzung: Fachbereich Infrastruktur, Werkdienst, Egli AG

Kosten: 340 000 Franken

Bauzeit: Juni bis November 2025

sie nun ein eigenes Highlight, das zum Entdecken und Staunen einlädt.

Die Neugestaltung des Platzes erfolgte im Rahmen des städtischen Spiel- und Pausenplatzkonzepts. Eine Steuerungsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Kinder und Jugend, Alter, Sport, Unterhalt und Liegenschaften hat die Sanierung initiiert und begleitet. Zudem wurden Rückmeldungen aus einem öffentlichen Mitwirkungsverfahren aufgenommen und umgesetzt.

Redaktion



Eröffnungsfeier

Am 8. November, ab 13.30 Uhr, wird der neue Spiel- und Begegnungsplatz Tüchelweiher eröffnet. Stadtrat Johannes Kunz wird den Platz einweihen. Die Stadt lädt zum Entdecken ein und offeriert Punsch und Marroni. Die Kinder- und Jugendarbeit bietet ab 14 Uhr einen Rätselpostenlauf und verschiedene Animationen an.

November 2025

- Freitag, 31. Oktober bis Sonntag, 9. November, diverse Öffnungszeiten
Jubiläumsausstellung Künstlervereinigung
 Jona Center, www.kv-rj.ch
- Samstag, 8. November, 17.30 Uhr
Abendmusik «Junge Talente stellen sich vor ...»
 Stadtkirche, www.caecilia-rapperswil.ch
- Sonntag, 9. November, 10.30 Uhr
Kindertheater zapzarap DUO
 Kellerbühne Grünfels
www.kellerbuehne-gruenfels.ch
- Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr
Autorin Simone Lappert & Musikerin Martina Berther
 Im Urlaub, www.imurlaub-rapperswil.com
- Donnerstag, 13. November, 20.00 Uhr
«Kate sings Joni» – Konzert mit Single Release
 SOUSOL – tanzboden
www.kaama.ch
- Samstag, 15. November, 20.00 Uhr
Jozo Brica
 ZAK, www.zak-jona.ch
- Samstag, 15. November, 20.00 Uhr
 Sonntag, 16. November, 17.30 Uhr
Maria Vitulano, Nelly Bütikofer und Noemi Di Gregorio
«was du siehst wenn du siehst»
 *Altefabrik, www.alte-fabrik.ch
- Samstag, 22. November, 20.00 Uhr
Jahreskonzert Männerchor Jona
 Katholisches Kirchgemeindehaus Jona
- Sonntag, 23. November, 17.30 Uhr
Poetische Feuershow «Glitzer Glanz und Feuertanz»
 Curtiplatz, www.herz-feuer.ch
- Sonntag, 23. November, 17.00 Uhr
Trigger Concert Big Band «Sweet Time Revisited - A tribute to the music of Kenny Wheeler»
 Kreuz, www.triggermusic.ch

Noch mehr Kultur-Tipps:

www.szenen-kultur.ch
www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.
www.publikationen.sg.ch

Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona,
 St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80,
stadtkanzlei@rj.sg.ch, www.rapperswil-jona.ch



Redaktion: Anina Peter, Laura Verbeke, Daniel Keller

Bild Titelseite: Katharina Wernli

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, www.gabathuler-grafik.ch

Druck: ERNi Druck und Media AG, Rapperswil

Kultur



Roman Zwicky «Still in Yugoslavia»

Fotografische Lichtblicke in eine komplexe Gesellschaft



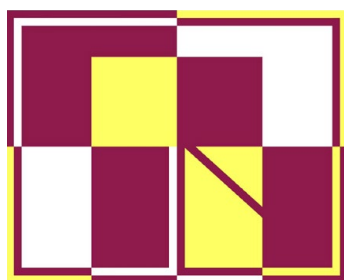
Die Ausstellung «Still in Yugoslavia» ist das Resultat eines viermonatigen Atelieraufenthalts von Roman Zwicky in Belgrad und Umgebung. Was ursprünglich als Street Photography Projekt gestartet ist, entwickelte sich mit der Zeit zu einem Konglomerat verschiedener Bilderserien, die einen Blick auf die Geschichte, Gesellschaft und Region des ehemaligen Jugoslawiens werfen. Die Ausstellungswerke werden in verschiedenen Innen- und Aussenräumen des Zeughausareals präsentiert: Roamers Galerie, Zeughausgarten, Open Door RJ und Kunst(Zeug)Haus. Die Vernissage findet am Donnerstag, 6. November, um 18.30 Uhr, in der Roamers Galerie statt.

Ort: Zeughausareal, diverse Orte | Zeit: 6. bis 16. November | www.rapperswil-jona.ch



«Grosse Regionale»

Jurierte Werkschau des regionalen Kunstschaffens



*Altefabrik statt. Türöffnung ist in beiden Häusern ab 11 Uhr.

Ort: *Altefabrik und Kunst(Zeug)Haus | Zeit: 23. November bis 1. Februar 2026

www.alte-fabrik.ch, www.kunstzeughaus.ch



«Lise Cristiani – Mit dem Cello durch Sibirien»

Musizierkreis See lädt zum Konzert der besonderen Art



Am Konzert des Musizierkreis See wird die unglaubliche Geschichte der Cellistin Lise Cristiani erzählt, die sich 1847 im Alter von 19 Jahren auf eine abenteuerliche Konzertreise durch Sibirien begab. Musikalisch untermalt wird die Geschichte mit Werken, die Cristiani an ihren Konzerten selbst gespielt hatte. Als musikalischer Ausgangspunkt steht das Cristiani gewidmete «Lied ohne Worte» von Mendelssohn und als Höhepunkt das virtuose Cellokonzert in C-Dur von Haydn. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf die hochtalentierteste Cellosolistin Emilie Richter und die aufstrebende Schauspielerinnen Lilian Heeb als Erzählerinnen freuen.

Ort: Katholische Kirche Jona | Zeit: Sonntag, 23. November, 17.00 Uhr | www.musizierkreis-see.ch



Saisonstart «Kreuz» Kulturprogramm

Quizabend und Familienzauber im November



Ort: Kreuz Jona | Zeit: Quiz über alles #2: Freitag, 28. November, 20.00 Uhr, Familienzauber: Sonntag, 30. November, 16.00 Uhr | www.kreuz-jona.ch

Das «Kreuz» in Jona eröffnet Ende November die Saison 2025/26 mit einem vielfältigen Kulturprogramm. Auf dem Spielplan steht zum Start am 28. November mit «Quiz über alles #2» ein Quizabend der anderen Art an. Am gleichen Wochenende richtet sich das Programm mit den «Zaubersocken» an Kinder und Erwachsene. Die Details zum weiteren abwechslungsreichen Kulturprogramm findet sich auf der untenstehenden Website.



Patrick Secchiari
leitet seit zwei
Jahren den
Teamchor Jona.

Mittendrin

Dieser Dirigent bringt seine Chöre an ihre Grenzen

Seit zwei Jahren dirigiert Patrick Secchiari den Teamchor Jona. Unter seiner Leitung wachsen die Sängerinnen und Sänger über sich hinaus.

Patrick Secchiari zählt «eis, zwöi, drü» und entlockt dem Flügel eine beschwingte Melodie. Die Mitglieder des Teamchors Jona beginnen zu singen. Sie stehen in einem Halbkreis um den Chordirigenten. Und dann hält Secchiari unvermittelt in seinem Klavierspiel inne. «Entspannt euren Mund», sagt er und macht mit seinen Lippen eine Bewegung, die einem schnaubenden Ross ähnelt.

Der Berner Dirigent leitet seit zwei Jahren den Teamchor Jona. Er hat das Amt von Max Aeberli übernommen, der den Chor zuvor während vierzig Jahren dirigiert hatte. Davor unterrichtete er zehn Jahre lang Chordirigieren an der Berner Hochschule der Künste.

«Wer eine solche Stelle übernimmt, tritt auch ein Erbe an», sagt Secchiari. Er pflege eine gute Beziehung zu den Sängerinnen und Sängern. «Es macht mir grosse Freude, mein Wissen und meine Erfahrung weiterzugeben», erzählt der 47-Jährige. Jedes Mal, wenn er dirigiere, lerne er auch etwas über sich selbst. «Während ich etwas erkläre, denke ich darüber nach, warum ich es genau so mache und nicht anders.»

Neben seiner Arbeit in Jona leitet er Chöre in Seftigen, Bern und Glarus. In diesem Jahr dirigierte er zudem bereits zum vierten Mal die Thunerseespiele. Secchiari lebt in Bern und Chur und ist selten zu Hause, denn seine

Arbeit führt ihn ständig quer durchs Land. Ob ihn das viele Reisen nicht störe? «Das ist das Musikerleben», sagt er und lacht herzlich, wie er es oft tut, wenn man sich mit ihm unterhält.

Raus aus der Komfortzone

Jeden Donnerstagabend proben die 50 Sängerinnen und Sänger des Teamchors Jona im Katholischen Kirchgemeindehaus. Derzeit laufen die Proben auf Hochtouren. Denn Anfang November führen Secchiari und sein Chor gemeinsam mit dem Sinfonieorchester St. Gallen zwei Konzerte in Rapperswil-Jona auf. Rund 150 Musikerinnen und Musiker interpretieren Werke des Komponisten Christopher Tin. Die Lieder sind in zehn verschiedenen Sprachen geschrieben, beispielsweise in der ostafrikanischen Sprache Swahili oder in Mäori, der Sprache der indigenen Bevölkerung Neuseelands. «Projekte, die unkonventionell sind, reizen mich», sagt Secchiari.

Wichtig ist ihm dabei, Grenzen auszuloten. Einige Chormitglieder hätten die Hände verworfen, als er ihnen Songtexte in einer für sie fremden Sprache vorlegte. «Ich versuche, die Sängerinnen und Sänger in jeder Probe an ihre Grenzen zu bringen, raus aus der Komfortzone», sagt er. «Wenn sie die Herausforderungen dann doch meistern, schafft das enormes Selbstbewusstsein.» Genau das sei

für ihn das Schönste an der Arbeit mit Laienmusikerinnen und Laienmusikern: «Mit etwas Übung gelingen ihnen Dinge, die sie sich nie zugetraut hätten.»

Seine Leidenschaft für das Dirigieren begleitet den Berner Oberländer seit jungen Jahren. Gesungen habe er schon immer gern, erzählt er. In seiner Heimatgemeinde durfte er als junger Erwachsener erstmals einen Chor übernehmen, während er gleichzeitig begann, Gesang und später Chordirigieren zu studieren. In seiner Karriere hat Secchiari bereits einige denkwürdige Projekte umgesetzt – etwa einen Flashmob im Nationalratsaal des Bundeshauses.

Abseits der Konzerthalle sucht Secchiari nach neuen Herausforderungen. Regelmässig ist er in den Bergen unterwegs, geht wandern und unternimmt Hochtouren. «Geführte Touren selbstverständlich», ergänzt er. Leichtsinzig sei er nämlich nicht. Und auch auf der Bühne möchte er hoch hinaus: Eines Tages möchte er im KKL Luzern dirigieren.

✍ Alec Nedic 📷 Manuela Matt

«Soundscapes»: Klanglandschaften im Entra

Der Teamchor Jona präsentiert im Entra am 8. und 9. November zusammen mit dem Sinfonieorchester St. Gallen das Konzert «Soundscapes». 100 Stimmen, 50 Instrumente und 10 Sprachen sorgen für ein eindrückliches Konzerterlebnis. Untermalt wird die Musik mit Landschaftsfotografien des Rapperswiler Fotografen Tobias Ryser auf der grossen LED-Wand.

Weitere Informationen:

➔ www.soundscapes.teamchor.ch